Shinkai, A., & Morita, S. (1995): Description of a new subspecies of *P. cephalus* from C. Tibet. — Wallace **1:** 5.

Sorimachi, Y. (1992): Eight new subspecies of *Parnassius* in China. *(acco, cephalus, imperator, acdestis, simo*). — Apollo **1:** 4–13.

—— (1997): *Parnassius cephalus pegasos.* — Apollo **4:** 34.

——, & Morita, S. (1994): Five new subspecies of the genus *Parnassius* Latreille (Lep., Papilionidae) from Central Tibet & Qinghai in China. — Apollo **3:** 33–42.

Sugisawa, S. (1999): A note on the nomenclatural changes of some taxa of genus *Parnassius* have recently described from eastern Tibet and northern Yunnan, China. — Wallace **5:** 84–86.

Weiss, J. C. (1991): Description d'une nouvelle sous-espece de *Parnassius cephalus* Gr. Gr. (Lepidoptera, Papilionidae). —Bulletin de la Société Sciences Nat **69:** 1–2.

—— (1992): The Parnassiinae of the World, Part II. — Venette (Sciences Nat), 135 S.

——, & Michel, F. (1989): Description de nouveaux taxa du genre *Parnassius* provenant du Tibet (Chine) (Lepidoptera, Papilionidae). — Bulletin de la Société Sciences Nat **61:** 5–19.

Yoshino, K. (1997): New butterflies from China 2. — Neo Lepidoptera **2:** 1–8.

Eingang: 19. xi. 2001

Entomologische Notiz

Ameisen als Prädatoren von Jungraupen des Monarchfalters *Danaus plexippus* (Linnaeus, 1758) auf Gran Canaria (Hymenoptera: Formicidae, Myrmicinae; Lepidoptera: Nymphalidae, Danainae)

Dr. Klaus G. Schurian, Am Mannstein 13, D-65779 Kelkheim am Taunus, Deutschland; E-Mail: kgs@apollo-frankfurt.de

Der Monarchfalter ist auf den Kanarischen Inseln weit verbreitet (Wiemers 1995, Linneana Belgica **15:** 63–84, 87–118) und kann als Falter aufgrund seiner Größe kaum übersehen werden. Auf Gran Canaria wurde die Art von mir während mehrerer Aufenthalte im Süden dieser Insel immer wieder festgestellt, jedoch keineswegs häufig, was sich mit den Feststellungen von van der Heyden (1991, Entomologische Zeitschrift **101:** 199–204) deckt.

Von dem kürzlich verstorbenen P. Föhst stammte ein Hinweis, den Falter in der näheren Umgebung des Häuserviertels „Sonnenland" zu suchen, wo die Schmetterlinge tatsächlich (früher) etwas häufiger waren, da dort auch seine Futterpflanze, *Asclepias curassavica,* die Seidenpflanze (Asclepiadaceae), vorkam, die in diesem Jahr (2002) an dieser Stelle nicht mehr angetroffen wurde.

Im April 2002 wurden im Süden Gran Canarias nur insgesamt 4 Falter gesichtet; zwei davon hielten sich an blühenden *Bougainvillea*-Sträuchern auf, die am Rande des großen Golfplatzes wuchsen, der an die Dünenlandschaft von Maspalomas angrenzt. Dort wachsen auch einige Exemplare der Seidenpflanze. Diese Pflanzen wurden mehrmals nach Raupen abgesucht, doch fanden sich zunächst nur einige Eier.

Die Blätter mit den Eiern wurden mitgenommen, wobei beobachtet wurde, daß an den Pflanzen auch etliche sehr kleine Ameisen der Unterfamilie Myrmicinae (Gattung *Pheidole* oder *Monomorium*?) waren. Im Hotel wurde bei genauer Untersuchung der Eier entdeckt, daß viele leer waren, so daß davon ausgegangen werden konnte, daß sie bereits geschlüpft waren, doch Raupen waren nicht zu sehen. Beim nächsten Besuch am Golfplatz konnten erneut frische und bereits geschlüpfte Eier eingetragen werden, Raupen fanden sich wiederum keine.

Aus den zuerst eingetragenen Eiern schlüpften im Hotelzimmer nach wenigen Tagen die Raupen, mit denen der folgende Versuch durchgeführt wurde: Die *Asclepias*-Blätter mit zwei jungen Raupen wurden im Eingangsbereich eines Nests der kleinen Myrmicinen deponiert, wo die Ameisen eine rege Tätigkeit zeigten. Es dauerte eine ganze Weile, bis die Ameisen auch das *Asclepias*-Blatt beliefen. Man hatte den Eindruck, daß die Tiere besonders die frisch angeschnittenen Ränder des Blattes mieden, an denen vielleicht giftige Inhaltsstoffe austraten. Nach 4 Minuten traf eine Ameise auf die erste Raupe, die sich bei Berührung durch die Ameise mit heftigem Hin- und Herschlagen wehrte. Die Ameise packte diese Raupe trotz deren Gegenwehr und trug sie sofort ins Nest. Der anderen Raupe erging es ebenso: nach Kontakt mit einer Ameise wurde sie ergriffen und weggeschleppt.

Da nicht auszuschließen war, daß die Ameisen eventuell bereits die Eier ausfressen, wurde ein weiterer Versuch durchgeführt. Dabei wurden 2 *Asclepias*-Blätter mit insgesamt vier frisch abgelegten Eiern in die Nähe des Nesteingangs der Ameisen abgelegt. Auch hier dauerte es mehrere Minuten, bis die Ameisen die Blätter beliefen. Im Gegensatz zu den Raupen interessierten sich die Ameisen aber in keiner Weise für die Eier.

Beim letzten Besuch am Golfplatz wurde eine Raupe im L_2-Stadium gefunden und weitere leere Eier.

Abschließend kann festgehalten werden, daß die Ameisen offenbar regelmäßig kleinen Raupen des Monarchfalters nachstellen und sie in ihr Nest eintragen.

Eingang: 12. iv. 2002

 ISSN 0723-9912